

Daniela Bachal
entführt in
Wohnräume
und zeigt
Wohnräume.



**WOHN
PORTRÄT**

Wert erhaltend



OLIVER WOLF (8), KK



Offener Koch-, Ess- und Wohnbereich mit jeder Menge Außenbezug und reizvollen Nischen. Im Entree weißer Kunstharzboden und die Treppe ins OG

Die Ausgangslage: ein Bungalow, an dem der Zahn der Zeit schon kräftig zu nagen begann. „Bei starkem Regen sind wir im Keller ständig geschwommen“, erzählt der Hausherr. Die Fenster waren erledigt, das Dach sanierungsbedürftig – die Dämmwerte: „Sprechen wir besser nicht darüber!“

Als Bauherr, der gern Nägel mit Köpfen macht, war für Herrn K. klar: „Wenn wir hier schon etwas angreifen, dann stellen wir gleich alles auf den Kopf, damit dann

Ruhe ist.“ Die ursprüngliche Raumaufteilung war ohnehin ein Problem. „Ein 08/15-Haus aus den 1960ern mit phantasielos eingesetzten Fenstern und Türen ohne Bezug zum Außenraum“, beschreibt der Architekt Christoph Platzer den Bestand, in dem ausgerechnet die Nebenräume in nächster Nähe zum (bestehenden) Pool platziert waren. „Es ging darum, eine reizvolle Beziehung zwischen innen und außen zu schaffen.“ Die Räume wurden faktisch umgedreht: Wo jetzt Kü-

che und Wohnzimmer sind, waren vorher Bad und Schlafzimmer. Neue Fenster(öffnungen) lassen jede Menge Licht ins Haus, der transparente Erker im Essbereich löst die Grenzen zwischen außen und innen vollends auf. Wäre da nicht gleich ein Neubau sinnvoller gewesen?

Alt & Neu

„Wir wollten keine moderne Schachtel, wie sie zurzeit so gern gebaut wird, das ‚Quader-Wohnen‘ hat uns nie gereizt“, stellt

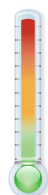
der Hausherr klar. Durch die Kombination von Alt und Neu ergaben sich genau die Nischen, Ecken und Kanten, die sein Haus so reizvoll machen. „Durch die Mischung der Komponenten ergibt sich erst die Raumqualität.“

Besonders intensiv erlebbar ist das im ausgebauten Dachgeschoss. „Eine Mansarde, das ist doch echte Qualität“, sagt der Planer. Der Glücksfall: Durch den erhöhten Kniestock des Altbestands war es möglich, im Obergeschoss in Bodennähe querfor-

**SEITENBLICKE
WOHNEN**

PREISFRAGE

Den größten Vermögensbestandteil bilden in Österreich private Immobilien. Wert laut Schätzung Österreichischer Nationalbank: **880 Milliarden Euro**



SPRECHSTUNDE

Service. Umbau, Neubau oder Sanierung. Was auch immer Sie von ArchitektInnen oder ZivilingenieurInnen wissen wollen: Schicken Sie Ihre Frage unter sprechstunde@ztkammer.at an die Kammer der ZivilttechnikerInnen für Steiermark und Kärnten. Leserfragen und Antworten werden regelmäßig in „Mein Zuhause“ veröffentlicht.





Oben das Haus vor dem Umbau, links der aktuelle Zustand. Bild unten: der neu überdachte Hauseingang



Das Bad im Erdgeschoss ist jetzt dort, wo früher die Küche war. Im Obergeschoss die Wohnung des Sohnes – und die neue „Wohnzimmerterrasse“



matige Fenster einzuziehen, die den Blickkontakt in den Garten schaffen. Für eine klarere Form, mehr Volumen und Raumhöhe im Obergeschoss, wurde die bestehende Auskragung des Hauptdaches rundherum zurückgenommen, der südseitige Walm entfernt, die Giebelwand hochgezogen und das Dach in diese Richtung ergänzt. Nach dem Einbau eines neuen Fensters hat der Hausherr unter dem Dach jetzt ein Büro mit Panoramablick. Der beste „Außenbezug“ im Oberge-

schoss ergibt aber wohl durch die 18 Quadratmeter große, (glas)überdachte Terrasse: „Ein Wohnzimmer im Freien“, wie es sich der Hausherr wünschte.

Offen & geschützt

Die Terrasse ist auch das Verbindungselement zwischen dem Elternbereich im Obergeschoss und der Wohnung des erwachsenen Sohnes des Hauses, der beim Umbau auch gleich einen separaten Hauseingang bekam. „Wir haben dazu einfach die alte Keller-

terrasse nach oben durchgezogen,“ sagt Herr K.

Gleichzeitig führt eine Treppe im Entree der Elternwohnung ins Obergeschoss. „Die gab’s schon vorher, wir haben sie bloß umgedreht“, erklärt der Planer. Damit ergeben sich gleich beim Betreten des Hauses Blickbeziehungen in allen Richtungen.

Insgesamt jede Menge Licht und Luftigkeit für ein Haus, das vor rund sieben Monaten noch ziemlich alt ausgesehen hat.

Fotos unter: kleinezeitung.at/zuhause

WAS & WER

Projekt. Umbau und Erweiterung auf 280 Quadratmeter Wohnfläche. Planungszeit ca. 9 Monate. Bauzeit sechs Monate, Fertigstellung Juli 2011. Kosten: Ersparnis gegenüber Neubau laut Architekten: 15 bis 20 Prozent.

Architektur. Schwarz-Platzer-Architekten, Kastellfeldgasse 34/2, 8010 Graz, Tel. (0 31 6) 82 44 45
www.sp-arch.at

Video

Ein Rundgang durch den umgebauten Bungalow. Treten Sie ein und kommen Sie dem Wohngefühl im neuen/alten Haus ein schönes Stück näher. Kleine.tv öffnet Ihnen die Türen und lässt den Architekten sein Projekt erklären:

Das Video unter kleinezeitung.at/zuhause



Tipps für den Holzkauf	SEITEN 8/9
Mein Ombudsmann	SEITE 17
Mietrecht	SEITE 19
Heißes Design	SEITE 20

Mein Zuhause

Der große Immobilienmarkt der Steiermark



Heute mit
385
Angeboten
auf 16
Seiten

Gut kombiniert

Der Architekt Christoph Platzer hat für eine Familie in der Nähe von Graz aus einem alten Bungalow einen modernen Wohnraum gemacht.

OLIVER WOLF, FOTOLIA, KK



Grüne Ecke: Förderaktion

Holzheizung. Bis 31.10. läuft die Förderaktion des Klima- und Energiefonds für die Errichtung von Holzheizungen (Pellets und Hackgut). www.klimafonds.gv.at



Schon gehört? Gartenimpressionen

Botanisches & Keramisches. Dieses und das folgende Wochenende lädt das Gartentelier Bellabayer in Hartberg wieder zur Gartenschau. www.bellabayer.at